

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

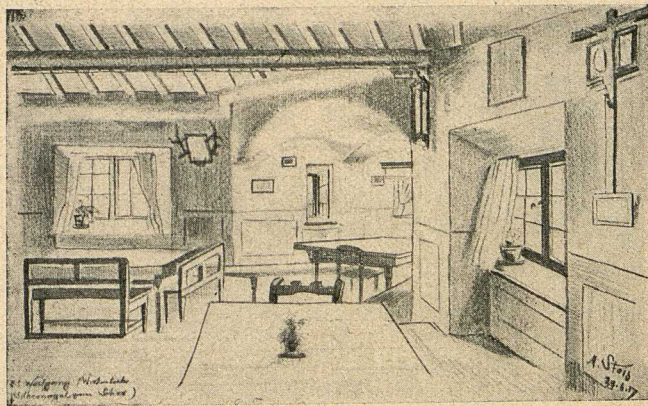
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

rakteristisches Gepräge erhält das Ortsbild allerdings erst durch die Kirche, die mit ihrem schlanken, in gut abgewogenen Verhältnissen emporstrebenden gotischen Spitzturm, sowie ihrem mächtigen Schiff die Gegend weithin beherrscht.

Ein Gang durch den Ort vertieft den freundlichen Eindruck, den man beim ersten Anblick von ihm empfangt. Saubere, wohlgepflegte Häuser, nicht eng aneinander gedrängt, sondern offen für Luft und Licht, vielfach in hübschen Gärten, lassen vermuten, daß hier zufriedene Menschen wohnen. Eines von ihnen verdient besondere Beachtung. Es ist das am Platz vor der Kirche gelegene Wirtshaus Silbernagl „zum Scher“, ein



Gaststube im Wirtshaus Silbernagl „zum Scher“ in St. Wolfgang

langgestreckter, zweistöckiger Bau aus dem 16. Jahrhundert, der durch einen in die Straße vorspringenden großen Erker ein eigenartiges Aussehen erhält. Tritt man von dem weiten, mit Steinfliesen belegten Hausflur in die Wirtsstube, so überrascht die malerische Wirkung des Raumes: der trauliche Erker ist vom Licht durchflutet, die geräumige Gaststube aber liegt in schummerigen Halbdunkel. Rotglühende Geranien und dickleibige Kakteen stehen in den Fenstern, und an den Wänden hängen die kleinen Erzeugnisse häuerlicher Volkskunst, ein altes Holzkruzifix und bunte Bilder in rauchge-